Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 21

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uerztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Behandlung der Blutarmut mit Schweinemagen.

Die Behandlung der bösartigen Blutarmut durch Leber stellt eine der größten Fortschritte der Medizin dar. Ihre Nachteile sind, daß bei längerer Darreichung von Frischleber leicht Wi= derwillen bei den Patienten auftritt und daß die Leberpräparate sehr kostspielia sind. Als Ersat der Leber bei Blutarmut hat man im städ= tischen Krankenhaus in Magdeburg den Schweinemagen verwendet. Die damit erzielten Erfolge find mindestens so groß als die Erfolge mit der Behandlung mit Frischleber. Die Behandlung ist außerdem wesentlich billiger und wirtschaft= licher. Der Widerwille gegen rohen Schweine= magen ist außerordentlich selten. Die Patienten fönnen ihn viele Monate lang zu sich nehmen, ohne daß Widerwillen auftritt. Es ist nicht zu befürchten, daß parasitäre Krankheiten durch den Schweinemagen auf den Menschen übertra= gen werden. Frischer Magen wird fein gemah= len, mit Pfeffer, Salz und Zitrone gemischt, es wird noch 10 Gramm rohes Beafsteaf und Eidotter zugesetzt. Die Erfolge mit dieser Be= handlung waren sehr günstig.

Die Erfolge der Bluttransfusion.

Nach den Erfahrungen Prof. Dehleckers in Hamburg ist bei großen Blutverlusten der Er= folg der Transfusion oft zauberhaft und lebens= rettend. Die Transfusion von Blut ist derjeni= gen von Kochsalzlösung weit überlegen, weil durch sie die Sauerstoffträger und das Plasma mit in den Kreislauf gelangen. Bei Geschwür= blutungen, zum Beispiel innerhalb des Magenund Darmkanals, kann die Transfusion sehr oft eine gute geschwürheilende Wirkung erzielen. Zur Behebung von Operations= und Narkose= schäden ist die Transfusion oft das beste Mittel; sie kann auch vorbeugend angebracht sein. Die blutstillende Wirkung zeigt sich besonders auch bei Blutungen der Gallenwege. Nicht mehr operierbare Fälle, zum Beispiel bei Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, werden durch die Blut= transfusion einer späteren Operation zugänglich gemacht werden. Auch bei Unfällen, Verbren= nungen, bei Infektionen, bei Darmblutungen, bei Typhus ist die Transfusion von größter Wichtigkeit. Schaden kann durch Übertragung von Malaria, Spphilis und durch unpassende Blutgruppen gestiftet werden.

Bücherschau.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von K. v. Franken. 64. verbeseterte Auflage. 304 Seiten. Preis geb. Fr. 4.20, Ganzeleinen Fr. 6.—. Mar Hesse Verlag, BerlineSchöneberg 1.

Bücher haben ihre Schickfale! — Wenn ein Buch iber den guten Ton in kurzer Zeit eine Auflage von 340 000 Exemplaren erlebt, so ist dies ein Beweis sowohl für das Bedürfnis dieses Buches, als auch für seine Güte. Zweisellos sind guter Ton und einwandsteies Benehmen gerade in unserer Zeit erstrebenswerter denn je. Von all den zahlreichen Wüchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, das so viele Vorzüge in sich vereinigt wie gerade dieses. Es ist geschmackvoll gebunden und äußerst billig. Nichts von blutleeren, steisen Formlichkeiten, überall geht Verseinerung der äußeren Formen mit innerer Veredelung, stets Höslichkeit mit Herzlichkeit Hand. Sellst der Erwachsene, der gesellschaftlich Feingebildete wird vieles aus dem Vuche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen. Jedensalls möchten wir das Vuch als besseres Geschent zu jeder Gelegenheit wärmstens empfehlen.

Eltern = Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Druck und Verlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Redaktion Prof. W. Klinke.

E. E. Es sei wieder einmal nachdrücklich auf diese wertvolle Zeitschrift hingewiesen. Eltern, Erzieher und Erzieherinnen, alle, denen Kinder anvertraut sind, werden hier viele Winke und Anregungen sinden. Alle Fragen, die in einer Familie mit Kindern auftauchen, werden hier angeschnitten und erörtert. Dabei ist von besonderer Wichtigkeit, daß es sich nicht um rein theoretische Probleme handelt; die Antworten wachsen alle aus der Prazis und der Erfahrung heraus. Gute Fachleute kommen zum Wort. Aus allen Gebieten sinden sich gute Aufsäte. Das Aleinkind wie das Schulkind keht im Mittelpunkt des Interesses. Medizinische und psichologische Themen werden angeschnitten. Dabei ist auch der Boesie ein schönes Plätchen gegönnt. Schöne Bilder aus dem Leben der Kinder bringen willsommene Abwechslung. Auf wichtige neue Bücher aus dem Gebiet der pädagogischen Literatur wird aufmerksam gemacht. So bietet ein Jahrgang der monatlich erscheinenden Zeitschrift um den bescheidenen Preis von Fr. 7.— eine Fülle guter erzieherischer Führung.

Redattion: Dr. Ernst Eschmann. Bürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Abresse!) Inverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Berlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Bürich.

Insertionspreise für schweiz. Andeigen: ½ Seite Fr. 180.—, ½ Seite Fr. 90.—, ½ Seite Fr. 45.—, ½ Seite Fr. 22.50, ½ Seite Fr. 11.20 für ausländ. Ursprungs: ½ Seite Fr. 200.—, ½ Seite Fr. 100.—, ¼ Seite Fr. 50.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½ Seite Fr. 25.—, ½

Drei Schaubücher. Verlag Orell Füßli. Preis je 3 Fr.

Der männliche Körper, 59 Bilder, einge-leitet von Prof. Eugen Matthias. Das lette Gesicht. 68 Bilder, eingeleitet von Egon Friedell. Der Rhein. 64 Bilder, eingeleitet von Her-

mann b. Weddertop.

E. E. Die vorliegenden Schaubücher, so verschieden sie ihrem Inhalt nach sind, dokumentieren aufs beste sie ihrem Inhalt nach sind, dotumentieren aufs beste den Wert und die Notwendigkeit solcher Vublikationen. Die prächtigen, sorgfältig ausgewählten Photographien bermögen weit mehr zu sagen als die längsten textslichen Beschreibungen. Solche prächtigen Aufnahmen dem Abein, solche Aktstudien den kinjklerischem Wert wie in Buch 31 oder so interessante Totenmasken wei die Sammlung Buch 23, sind lebendige Zeugnisse den Brüthenden Fülle der Erscheinungen im Leben der Votur Seute wa man möglicht schnell und aut über Natur. Seute, wo man möglichst schnell und gut über irgend eine Frage aufgeklärt sein möchte, greift man mit doppelter Freude nach solchen Sammlungen. Sie reden Bande, und ftarke Anregungen geben bon ihnen aus. Es darf immer wieder dankbar auf diese so anschauliche und stets kurzweilige Bilberserie der Orell Füßli-Schaubücher hingewiesen werden.

Goethe und die Schweiz. Von Prof. Gott-fried Bohnenbluft. Verlag Huber u. Co.,

Fried Bohnen bil II. Setting Judet it. Ed., Frauenfeld. Kreiß 5 Fr.

E.E. Ein Buch, das zum 100. Todestage Goethes erschienen ist und in ausgezeichneter und wohldotumentierter Weise alles Wesentliche über das Thema zusammensaßt: Goethe und die Schweiz. Natürlich werden die drei Reisen Goethes in die Schweiz vorsessührt Goethes Peziehungen zur Schweiz. zu den werden die drei Neisen Goethes in die Schweiz vorgeführt, Goethes Beziehungen zur Schweiz, zu den schweizerischen Persönlichteiten werden geschildert. Daneben erfahren wir auch, wie seine Kunst auf unser Literaturleben gewirkt hat, wie anregend auch nach seinem Tode sein Wesen nach mannigsachen Richtungen auf uns gewesen ist. Dieses so ungemein viel bietende Buch sollte jeder studieren, der Freude an Literatur und an der Vergangenheit unserer Seimat hat. Wir gewinnen auch interessante kulturhistorische Sinblicke und lernen auch ein interessantes Karische Einblicke und lernen auch ein interessantes Rapitel Musikgeschichte kennen. Das Buch Bohnenblufts führt bis in die neueste Zeit hinein und zeigt, wie Goethe bei uns in vielen Kreifen noch lebendig ist. Ein wissenschaftliches Buch, und doch vermag es auch den Mann aus dem Volke zu fesseln. Der niedrige Preis des hübsch ausgestatteten Bandes wird dazu beitragen, daß es in manches Haus kommt.

Carl Friedrich Wiegand: Vagant und Vagabund. Zweich Wiegand. Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. Preis 7.50 Fr.
Carl Friedrich Wiegand, der Marignand-Dichter, legt in seinem neuen Werke zwei künstlerisch durchzebildete Novellen vor, die eine köstliche Mischung von Humor und Ernst, Tragik und Fronie bilden. Die erste "Der Eroberer von Argün", eine Bündner Geschichte, stellt das wechselvolle Schicksal eines Heimatslosen dar, der auf Erund des Bundesgesetzes von 1851 in dem graubündischen Argün zwangsmäßig eins gebürgert wurde und nach schweren Kämpfen und Brüfungen aus der Niederung der Mizachtung zu all-Früfungen aus der Niederung der Mitgachtung zu allgemeinem Ansehen aufsteigt, um schließlich die große Gemeinde sich zu "erobern". — "Der Ketter von Leuba, das ironische Gegenstück zum "Eroberer von Argün" schilbert die angemaßte Herrschaft eines abenteuernden Bagabunden, der, aus der Fremde heimgekehrt, während der Befreiungskriege 1812/13 in Leuba bei Leipzig, deshalb zu Ehren kommen kann, weil der große Ort auf der Kriegskarte nicht einge-zeichnet stand und daher hom den Kriegsblagen verzeichnet stand und daher von den Kriegsplagen versichnet blieb. Diesen Umstand venutzt der durch der Raub einer Kriegskasse reich gewordene Vagabund, als Gegenspieler des Dorfpfarrers — der die Verschosnung Leubas als sichtbaren Finger Gottes und Erhös

rung seiner Gebete auffaßt — um sich, als Komman-bant der "Leubaer Wehr", so lange als Herr aufzu-wersen, bis er eines Tages, im jähen Absturz seiner Herrlichkeit, unter die Hufe in Leuba eingaloppieren= der Husaren fommt.

Legenden von Ida Frohnmeher. Hübsch kartoniert 1.90 Fr. Verlag Heinr. Majer, Basel.

Sieben feine Erzählungen, in der Art der Legen-den erzählt, die in der Volksüberlieferung lebendig geblieben sind; zwei davon in gebundener Sprache, die eine Meisterin der Boesie verraten. In allen findet sich ein Kern christlicher Wahrheit, dessen Anwendung auf das tägliche Leben einen besonderen Reiz aus= macht. Ein sinniges Büchlein, das uns den inneren Reichtum mehren wird.

Coward Stilgebauer: Das Himmels-guderli. Sin Schweizer Roman von Berg und Tag. 322 Seiten. Verlag Peter Arauseneck, Rheinsel=

den. Preis Ganzleinen geb. 6.— Fr., brosch. 5.— Fr. "Himmelsguderli", so heißt das kleine Bübchen Mundi Schränz, das Söhnchen eines armen Bergmenschen. Dieses Büblein trägt die Flamme des Ge-nies in sich. Ein reicher Engländer, der sich im Ge-birge verstiegen hat, wird in letzter Stunde von dem Vater des Himmelsguderlis unter Verluft des eigenen Lebens gerettet und dieser Engländer, ein reicher Fürst, erweist sich dem Sohne dankbar, indem er ihm den Weg bahnt und ihm zu einer guten Ausbildung verhilft.

Josef Wiß-Stäheli: Mit Sack und Pack zum Zapfenberg. Eine fröhliche Sommergeschichte. Mit Zeichnungen und farbigem Umsschlag von Hand Schaad. 154 Seiten. Gebunden 5.50 Franken. Orell Füßli Verlag, Zürich.

"Es ist einfach glatt und gerissen", urteilt ein Junge, der das neue, im Orell Füßli-Verlag erschienene Buch "Mit Sack und Kack zum Zapfenberg" von Josef Wiß-Stäheli gelesen hat. Natürlich sagt er das, denn daß die Idee eines Buben, eine Wanderung nach dem ein paar Stunden entfernten Zapfenberg zu instzenieren, schließlich das ganze Städtchen packt, vom kleinsten Knopf bis zum angesehenen Vereinspräsidenten, das würde doch selbst die ärgste Schlasmüze unsen, das wurde boch selbst die ärgste Schlasmüze unsen, ternehmungsluftig machen. Und was dabei alles paf= ternehmungslustig machen. Und was dabei alles pafsieren kannl Gine schreckliche Außgeschichte, eine gewaltige nächtliche Aufreung wegen einer ehrenden Inschrift, und sogar eine feierliche Mede und Fahnenstiftung des prächtigen Herrn Pollenstein. Ja, dieser Herr Pollenstein! Der bloße Gedanke an ihn macht alt und jung schmunzeln. Hat er sich doch im Derzen ein gut Stück Jugendparadies bewahrt, troß-bem er es im Leben nicht leicht hat. Ein gutes oder lustiges Sprücklein hilft bei allen Verwicklungen wei-ter, und an ihm erweist es sich so recht, was ein wirkter, und an ihm erweist es sich so recht, was ein wirk-lich mit der Jugend verbundener "Großer" für das kleine Volk bedeuten kann.

Achtung! Geld ohne Arbeit! Ein Spie-lerroman von Hans Poffendorf. Verlag der Münchner Juhtrierten, Knorr u. Hirth, E. m. b. H., München. Geheftet 3.75 Fr., in Leinen 5 Fr.

Achtung! Geld ohne Arbeit! Ein neuer Possendorf! Diesmal ein Spielerroman von unerhörter Spannung. Was ihn von anderen Spielerromanen unterscheidet, ist die überaus realistische Schilderung Monte Carlos. Man atmet förmlich die schwüle, fieberhafte Luft der Spielfäle und erlebt die nervenaufreibenden Augen-blide des Spiels mit. Denn Possendorf weiht uns in alles ein: in die Gepflogenheiten des Spielbetriebs, in die Regeln des Koulettes, in die Praktiken der Shikemspieler, in das Leben und Treiben Monte Carslos, ja überhaupt in den Alltag dieser gefährlichen Stadt. Und wie gefährlich die Stadt ist, das zeigen die Spielerschicksale des Komans: Liebe, Ehe, Gesundheit, Ehre, Hab und Gut, Schaffenskraft — alles zerstört die Leidenschaft des Spiels.